

Die Datacenter Group plant das Großprojekt nahe Frankfurt gemeinsam mit zwei Partnern. Die Datacenter Group plant das Großprojekt nahe Frankfurt gemeinsam mit zwei Partnern.



DAS NEUE RECHENZENTRUM SOLL 2025 IN BETRIEB GENOMMEN WERDEN.

szWallmenroth. In der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main entsteht ein neues Rechenzentrum im XL-Format – mit Know-how aus dem Kreis Altenkirchen. Die DC-Datacenter Group mit Sitz in Wallmenroth plant das Großprojekt gemeinsam mit der Süwag Energie AG und der noris network AG. Das neue Rechenzentrum wird in Hofheim-Marxheim nahe der Autobahnen 3 und 66 gebaut und Colocation- und IT-Dienstleistungen anbieten. Die Beteiligung der drei Partner an der noch zu gründenden Gesellschaft soll zu gleichen Anteilen erfolgen, heißt es in einer Pressemitteilung. Für das heimische Unternehmen ist diese Art der Kooperation auf jeden Fall eine Premiere.

Der Bau des Rechenzentrums „FRA1“ auf rund 11 000 Quadratmetern Grundstücksfläche folgt demnach der steigenden Nachfrage nach hochverfügbaren und -sicheren sowie energieeffizienten Rechenzentren und professionellen IT-Dienstleistungen. Das Datacenter soll im Endausbau eine Anschlussleistung von 30 Megavoltampere erreichen und 2025 in Betrieb gehen. Neben der Bereitstellung von IT-Flächen planen die drei Partner, hardwarenahe IT-Serviceleistungen und weitere IT-Dienstleistungen anzubieten. Alle Beteiligten würden von der jeweiligen Expertise der anderen Partner profitieren. Über das Investitionsvolumen konnten die Unternehmen noch keine Angaben machen, es dürfte sich aber im zweistelligen Millionenbereich bewegen.

Ökologische Nachhaltigkeit werde bereits in der Planung des Rechenzentrums berücksichtigt, damit das Vorhaben einen Beitrag zur Energiewende leisten könne. So sei beispielsweise die Nutzung von Abwärme für ein Nahwärmenetz ebenso vorgesehen wie Energiedienstleistungen oder die Auslegung der Notstromgeneratoren für synthetische Kraftstoffe.

Vorstandsmitglied Dr. Markus Coenen vom regionalen Energieversorger Süwag aus Frankfurt begründet das Engagement mit einem steigenden Bedarf an Datacentern in Deutschland: „Die Metropolregion Rhein-Main ist das europäische Zentrum für digitale Infrastrukturen.“ Ralf Siefen, Gründer und CEO der DC-Datacenter-Group, die 2005 als proRZ Rechenzentrumsbau in Wallmenroth an den Start gegangen war, kommentiert die Initiative folgendermaßen: „Moderne, zukunftsorientierte Anwendungen, anspruchsvolle Kommunikationsinfrastrukturen und Betriebs- sowie Notfallkonzepte stellen besondere Anforderungen an die Planung von Rechenzentren. Wir freuen uns auf den ersten Spatenstich und darauf, unser langjähriges Know-how bei der Entwicklung, Planung und dem Bau von effizienten, nachhaltigen und nach neuesten Standards zertifizierten Rechenzentren erneut unter Beweis stellen zu können.“

Die DC-Datacenter-Group GmbH bündelt laut Mitteilung mit ihren fünf Geschäftsbereichen die komplette IT-Infrastruktur-Kompetenz für die Hochverfügbarkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit unter einem Dach. Vor wenigen Jahren hatte man selbst mit einem neuen Gebäude in den Standort an der Sieg investiert.

szWallmenroth. In der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main entsteht ein neues Rechenzentrum im XL-Format – mit Know-how aus dem Kreis Altenkirchen. Die DC-Datacenter Group mit Sitz in Wallmenroth plant das Großprojekt gemeinsam mit der Süwag Energie AG und der noris network AG. Das neue Rechenzentrum wird in Hofheim-Marxheim nahe der Autobahnen 3 und 66 gebaut und Colocation- und IT-Dienstleistungen anbieten. Die Beteiligung der drei Partner an der noch zu gründenden Gesellschaft soll zu gleichen Anteilen erfolgen, heißt es in einer Pressemitteilung. Für das heimische Unternehmen ist diese Art der Kooperation auf jeden Fall eine Premiere.

Der Bau des Rechenzentrums „FRA1“ auf rund 11 000 Quadratmetern Grundstücksfläche folgt demnach der steigenden Nachfrage nach hochverfügbaren und -sicheren sowie energieeffizienten Rechenzentren und professionellen IT-Dienstleistungen. Das Datacenter soll im Endausbau eine Anschlussleistung von 30 Megavoltampere erreichen und 2025 in Betrieb gehen. Neben der Bereitstellung von IT-Flächen planen die drei Partner, hardwarenahe IT-Serviceleistungen und weitere IT-Dienstleistungen anzubieten. Alle Beteiligten würden von der jeweiligen Expertise der anderen Partner profitieren. Über das Investitionsvolumen konnten die Unternehmen noch keine Angaben machen, es dürfte sich aber im zweistelligen Millionenbereich bewegen.

Ökologische Nachhaltigkeit werde bereits in der Planung des Rechenzentrums berücksichtigt, damit das Vorhaben einen Beitrag zur Energiewende leisten könne. So sei beispielsweise die Nutzung von Abwärme für ein Nahwärmenetz ebenso vorgesehen wie Energiedienstleistungen oder die Auslegung der Notstromgeneratoren für synthetische Kraftstoffe.

Vorstandsmitglied Dr. Markus Coenen vom regionalen Energieversorger Süwag aus Frankfurt begründet das Engagement mit einem steigenden Bedarf an Datacentern in Deutschland: „Die Metropolregion Rhein-Main ist das europäische Zentrum für digitale Infrastrukturen.“ Ralf Siefen, Gründer und CEO der DC-Datacenter-Group, die 2005 als proRZ Rechenzentrumsbau in Wallmenroth an den Start gegangen war, kommentiert die Initiative folgendermaßen: „Moderne, zukunftsorientierte Anwendungen, anspruchsvolle Kommunikationsinfrastrukturen und Betriebs- sowie Notfallkonzepte stellen besondere Anforderungen an die Planung von Rechenzentren. Wir freuen uns auf den ersten Spatenstich und darauf, unser langjähriges Know-how bei der Entwicklung, Planung und dem Bau von effizienten, nachhaltigen und nach neuesten Standards zertifizierten Rechenzentren erneut unter Beweis stellen zu können.“

Die DC-Datacenter-Group GmbH bündelt laut Mitteilung mit ihren fünf Geschäftsbereichen die komplette IT-Infrastruktur-Kompetenz für die Hochverfügbarkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit unter einem Dach. Vor wenigen Jahren hatte man selbst mit einem neuen Gebäude in den Standort an der Sieg investiert.
